

Norderneyer Badezeitung

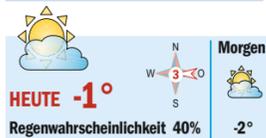
Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Mittwoch, den 8. Februar 2017

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 33

WETTER



HEUTE **-1°**
Regenwahrscheinlichkeit 40%
Morgen **-2°**

HOCHWASSER NORDERNEY
8. Febr.: 08.54 Uhr 21.24 Uhr
9. Febr.: 10.01 Uhr 22.22 Uhr

LEUCHTFEUER

Sänk ju
Die bald tägliche Meldung zum Schiffsverkehr erinnert daran, dass die Natur stärker ist und dass wir auf einer Insel leben. Dagegen ist die Deutsche Bahn geradezu überpünktlich. Sänk ju für traweling.

IN KÜRZE

Fährausfälle
Die Verbindungen heute um 15.30 Uhr ab Norddeich und um 13.15 Uhr ab Norderney fallen aus, 13.30 und 15.15 Uhr sind ohne Kfz-Beförderung. Morgen sind Fahrten um 15.30 und 16.45 Uhr ab Norddeich und um 15.15 und 16.45 Uhr ab Norderney abgesagt, es gibt zusätzliche Abfahrten. Am Freitag fallen die Fähren in beide Richtungen um 16.45 Uhr aus, zusätzliche Fahrten werden eingerichtet.

VOR 25 JAHREN

8. Februar 1992
Über 500 Gäste begrüßte der Vorsitzende des Förderkreises Norderneyer Schulen, Jürgen Bischoff, zum Fest in der Aula des Schulzentrums.

VOR 50 JAHREN

8. Februar 1967
Ein 16,80 Meter langer Prototyp eines Rettungsbootes der DGzRS wird vorgestellt. Die „Norderney“ müsste ersetzt werden.

DER DIREKTE DRAHT

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/8696910
Telefax 04932/8696920
Redaktion 04932/8696918
E-Mail: info@norderneyer-badezeitung.de

ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



Geschichte der Flasche

INSEL Schifferfamilie Bodenstab hatte einen Bierverlag

Der Norderneyer Bonno Eberhardt sen. hat die Herkunft der Bodenstab-Bierflasche erforscht.



Flasche mit Prägung „Bodenstab Norderney“.

NORDERNEY – Jochen Pahl aus der Georgstraße hat im Januar beim Umbau in seinem Haus eine Bierflasche mit einem Keramikdeckel entdeckt, der den Namen G. W. Bodenstab trägt. Weil noch etwas Bier in der Flasche war, hat er sie auch geöffnet. Beim Öffnen der Flasche ist der „Fischer-Geist G. W. Bodenstab“, entsprungen, meint Bonno Eberhardt. Somit habe Jochen Pahl drei Wünsche frei. Sein erster Wunsch: Die Antwort auf die Frage „Wer ist G. W. Bodenstab?“ Den möchte Eberhardt ihm erfüllen (ergänzt durch Anmerkungen des Stadtarchivars Manfred Bätje).

Der Stammvater aller Bodenstabs, die auf Norderney unter dem Namen geboren wurden und die noch heute den Namen tragen, ist Behrend Bodenstab. Er wurde am 10. November 1838 in Norden geboren und starb am 3. Mai 1896 auf Norderney. Am 25. Januar 1863 heiratete er Johanna Weyerts. Das Paar wohnte in der Westerstraße 1. Bodenstab war Seefischer und Badedienstler. Sie bekamen acht Kinder: Gerhard Wilhelm, Wilhelm Heinrich, Margarete, Theda Sophie, Bernhard Johann, Gesine Johanne, Johanne Caroline, Frederike Wilhelmine (siehe Ortssippenbuch von Jörg Aggen und das öffentliche Adressbuch von 1862).

Gerhard Wilhelm Bodenstab (8.12.1862 bis 21.4.1949) wurde 1895 zum ersten Mal im Norderneyer Adressbuch auf-

geführt. Das bedeutete, dass er der Haushaltvorstand einer Familie war. Der Wohnsitz der jungen Familie Bodenstab war in der Bismarckstraße 10.

Von Beruf war er Schiffer und hatte sich, um seinen späteren Schwiegervater, den Captain Harm Peter Pauls aus der Luisenstraße 37, zu beeindrucken, einen hochwertigen dänischen Fischkutter gekauft. Er bekam deshalb den Spitznamen „de Dän“ und wurde später „Oll Dän“ genannt. Geheiratet hat er am 20. Oktober 1888 Therese Louise Pauls. Ihre Eltern waren sehr vermögend und hinterließen ihren sechs Kindern mehrere Tausend Goldmark.

Der Wunsch der Eltern war, dass sich die Kinder für ihr Erbe ein Haus an der Kaiserstraße bauen sollten, weil es hier Grundstücke umsonst gab. Bei Sturmflut kam das Wasser aber bis zur Straße, und viele Bauwillige lehnten es mit den Worten ab: „Norderneers bauen ne ant Waterskant“. So auch die

beiden Töchter Therese Louise (spätere Bodenstab) und Gesine Louise (spätere Matz). G. W. Bodenstab und seine Frau bauten das Haus in der Bismarckstraße 10 und nebenan im Haus Bismarckstraße 11 baute die Schwester Gesine Matz mit ihrem Mann Erich, einem Konditor aus Berlin. Beide Gebäude waren große Pensionshäuser.

Auf Norderney war es zu der Zeit bei den gutsituierten selbstständigen Fischern üblich, dass sie ihren männlichen Nachkommen ein Fischerboot und den Mädchen ein Pensionshaus vererbten. Aus der Ehe von Gerhard Wilhelm und Therese Bodenstab gingen sieben Kinder hervor: Herbert Bernhard (später Schmiedemeister), Johanne Catharine (verheiratete Gröne), Bernhard Carl (gefallen), Katharine Theodore (verheiratete Kümmerling), Gerhard Theodor, Spitzname Gey-Bolt (später Schlossermeister und Busfahrer Linie Leuchtturm), Theodor Gerhard (gefallen) und Therese Gesine (gestorben mit zwei Monaten).

Nach 1905 bis etwa 1925 muss, nach Recherchen von Stadtarchivar Manfred Bätje, Gerhard Bodenstab die Norderneyer Gastronomie mit Bier und anderen Getränken versorgt haben. Der auf dem Bügelverschluss der Flasche gedruckte Namenszug bedeutet nicht, dass er das Bier selber gebraut hat, sondern dass die Flasche sein Eigentum war und als Pfandflasche wiederverwendet wurde. Auch andere Bierverleger, wie Pauls in der Janusstraße, hatten ihre eigenen Flaschen, so Bätje.

Biervergar mit Kühlhaus

1911 war Gerhard Wilhelm Bodenstab als Biervergar im Adressbuch eingetragen. Sein Standort mit Kühlhaus, gespeist mit Stangeneis vom Schlachthof, existierte im Hofraum des Eckhauses Winter-/Langestraße. Damals wohnten auch die Familien Gröne und Herbert Bodenstab, der 1911 in der Langestraße eine Schmiede mit Hufbeschlag eröffnete. Gerhard Bodenstab soll sehr beschlagen gewesen sein. Er unterrichtete im Sommer Kin-



Oll Dän in der Mitte der Victoriastraße. Bei gutem Wetter ging er mit Jann Kruskoop (Johann Visser) auf Granatfang an den Weststrand. Das Netz haben sie selber angefertigt. Im Spankorb wurden die Granat nach Hause getragen und sofort gekocht.

der aus den Heimen und verdiente sich so etwas Geld dazu, denn der Schellfischfang war nur von Oktober bis ins Frühjahr möglich. So gehörte ihm das ganze Grundstück von der Schmiede in der Langestraße bis hin zur Luciusstraße.

Nach der Gründung des Biervergars halfen seine Söhne Bernhard Carl und Theodor Gerhard bei der Bewirtschaftung. Beide Jungen fielen im Ersten Weltkrieg, ihre Namen stehen auf dem Gedenkstein in der Waldkirche.

Als Gerhard Wilhelm Bodenstab erkrankte, führte sein Sohn Gerhard Theodor den Betrieb zunächst weiter. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Biervergar aufgegeben und der Schwiegersohn, der Dekorationsmeister Wilhelm Gröne, baute dort seine Werkstatt aus.

Auch heute noch tragen viele Norderneyer die Gene und Eigenschaften des Stammvaters Behrend Bodenstab, der um 1860 vom Festland nach Norderney kam. Die Nachkommen können stolz auf ihre fast 160 Jahren alten Wurzeln sein. Eine Eigenschaft, das beson-

dere Geschick in Handwerk und Geschäft, ist bei vielen heute noch gut zu erkennen. Aus seiner Dynastie sind Schiffer mit eigenen Booten und ein Biervergar hervorgegangen. Außerdem einige Handwerker mit großen Betrieben: zwei Baugeschäfte, Schlosserei, Schmiede, Fuhrbetrieb, Dekorationsgeschäft und Polsterei, Kfz-Handwerksbetrieb, Fischhändler, Wäscherei und einige große Pensionsbetriebe.

Einer seiner Ur-Ur-Enkel aus dem Zweig Bernhard Johann, wurde Rechtsanwalt und ist heute als stellvertretender hauptamtlicher Bürgermeister in der Stadtverwaltung tätig. Vielleicht baut ein weiterer Ur-Ur-Enkel aus dem Zweig Bernhard Johann das zurzeit auf der Insel viel diskutierte „Fünf-Sterne-Hotel“. In der damaligen Zeit sagten die Insulaner: „Van nix kummt nix.“

Quellennachweis: Dank geht an Hanna van Hüls und Ernst Schorn für die Überlassung von Wort und Bild sowie an Etzard Pleines für Informationen.



Bodenstab-Familie zur Goldenen Hochzeit 1937.

Stickeralbum mit Norderneyer Sportlern

MARKETING Edeka am Hafen startet Aktion für den TuS Norderney

NORDERNEY/VEL – Tausche Mats gegen Oskar und Birte gegen Tomke, tausche Bruder gegen Schwester: So könnten bald die Gespräche auf den Norderneyer Schulhöfen ablaufen. Zu Ostern soll ein Sammelalbum mit Stickern der Sportler des TuS Norderney herauskommen, das genau so funktioniert wie die Panini-Alben der großen Stars.

Etwa 350 Norderneyer Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor allem aus der Fußballabteilung werden in

den kommenden Wochen fotografiert und dann startet der Verkauf mit einer Party – voraussichtlich Mitte oder Ende April, so Mirko Lauterbach von der Firma „Stickerstars“ aus Berlin. Beim Kaufen und Tauschen ist das Ziel, sein Album so schnell wie möglich komplett zu haben. Gesponsert wird das Ganze von Edeka am Hafen. Dort werden auch die Stickertüten und die Alben über einen Zeitraum von zehn Wochen erhältlich sein.

Vor drei Jahren entstand die Idee des individuellen Sammelalbums für Amateurevereine der Firma „Stickerstars“. Dabei will das Unternehmen mit Partnern arbeiten, die Lust haben, sich für ihre Region zu engagieren. Die Alben und Sticker sollen nicht nur Spaß machen, sondern auch zur Identifikation mit dem Verein und zum Zusammenhalt beitragen, denn über die Fotos lernen sich die Vereinsmitglieder besser kennen. „So wie ein Offline-Fa-

cebook oder ein Jahrbuch“, erklärt Lauterbach.

Und außerdem bringen die Sticker sogar Geld in die Vereinskasse. Denn von jedem für 80 Cent verkauften Stickerheft à fünf Bilder geht ein Teil des Erlöses an den TuS.

180 Vereine in Deutschland und der Schweiz haben bereits ein Erinnerungsbuch mit Fotos der Mitglieder. Doch zum ersten Mal wird ein solches Stickeralbum auf einer Insel erscheinen, sagt Lauterbach.

Rock und Blues im „Cinema“

NORDERNEY – Der Sänger und Gitarrist Siemen Conrads aus Emden tritt am Samstag, 11. Februar, in der „Bier-Bar Cinema“ in der Wedelstraße auf. Als Musik-Urgestein wird der Künstler angekündigt.

Siemen Conrads, der sich selbst gekonnt mit der Gitarre begleitet, singt Altes und Neues aus der Rock-, Pop- und Bluesmusik mit warmer rauchiger Stimme. Auch eigene deutschsprachige Stücke gehören zu seinem Programm. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.